

# Kaltbrunn hat neu eine Ortsvertreterin

An der diesjährigen Hauptversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft (GGL) bildeten die Erneuerungswahlen der Geschäftsleitung, der Ortsvertreter und der Revisoren einen der Schwerpunkte.

Präsident Alfons Höfliger führte kompetent durch die Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft. Die meisten bisherigen Mandatsvertreter, mit zwei Ausnahmen, stellten sich

wieder zur Verfügung und wurden einstimmig bestätigt. Zurückzutreten wünschte Walter Erni, Ortsvertreter Kaltbrunn. Er war seit 13 Jahren Anlaufstelle für Menschen seiner Gemeinde, die Hilfe

benötigten. Erfreulicherweise hat sich Irene Looser-Zingg zur Verfügung gestellt. Sie arbeitet bei der Bank Linth Kaltbrunn.

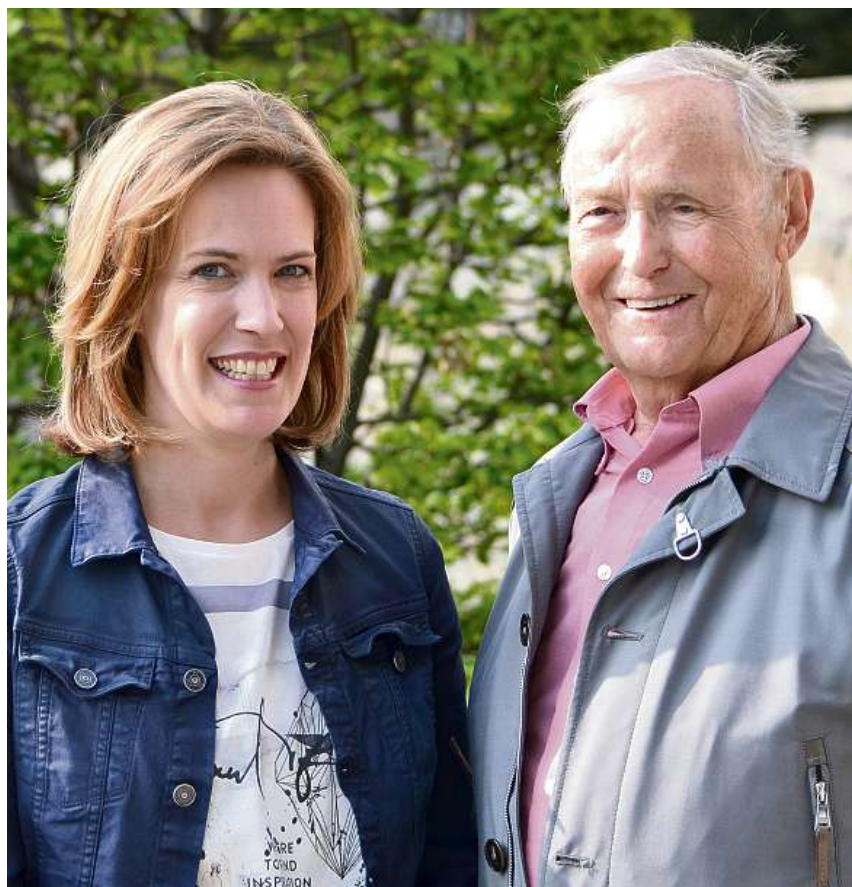
Auch Karl Bigger, Revisor seit 2003, hat seinen Rücktritt erklärt. Die Lücke konnte mit Peter Lenz, ein früherer Kassier der GGL, geschlossen werden. Mit einem herzlichen Dankeschön für ihren grossen Einsatz wurden die beiden Abtretenden von Alfons Höfliger verabschiedet.

## Weniger Spenden als im Vorjahr

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Abnahme der Jahresrechnung 2016. Leider erreichen die Spenden nicht mehr das Vorjahresergebnis. Dennoch war es möglich, die bewilligten Unterstützungsgesuche zu alimentieren.

Hans Breitenmoser, ehemaliger Präsident der GGL, hat die Geschichte der GGL in einer kleinen Schrift festgehalten. Sehr vielfältig sind und waren die Aktivitäten und Aufgaben. Seit ihrer Gründung im Jahr 1848 bezweckt die GGL, unbürokratisch Leute zu unterstützen, die finanziell in Not geraten sind.

Auf Initiative der GGL entstanden zum Beispiel die heutige Bank Linth, die frühere Zeitung «Die Linth», das heutige Spital Uznach und das regionale Pflegeheim. Sämtliche Gemeinden des Linthgebietes sind in der GGL vertreten. Im Herbst führt die GGL wiederum eine Sammelaktion durch und hofft auf ein gutes Sammelergebnis. \_Werner Rüegg



Neue Ortsvertreterin für Kaltbrunn: Irene Looser-Zingg ersetzt den zurücktretenden Walter Erni.

# Weisser Sonntag – Tischgemeinschaft in Glarus

«Ich bin das Brot des Lebens». Unter diesem Motto wird die Erstkommunion mit den Kindern und ihren Eltern seit Monaten vorbereitet.

Die 26 Erstkommunikanten gestalten ihren grossen Festtag in der Fridolinskirche in Glarus mit. Sie begrüsten in Deutsch, Italienisch und Portugiesisch. Bei der Erneuerung des Taufversprechens stellten sich die Eltern und Paten mit brennender Taufkerze hinter ihr Kind. Danach zeigte die Geschichte des Zachäus eine erste Tischgemeinschaft mit dem Herrn. Sie wurde nicht gelesen, sondern von den Kindern durch Gesang und

Pantomime umgesetzt. Dabei machte der unbeliebte Zachäus eine innere Wandlung durch und wurde so zum grosszügigen und beliebten Zachäus.

Die zweite Tischgemeinschaft war ebenfalls Begegnung und Wandlung, als Freunde mit einem Unbekannten nach Emmaus wanderten. Erst bei der Brotbrechung erkannten sie im Unbekannten den Auferstandenen: Ihre Augen gingen auf und ihr Herz brannte. Auch

diese Geschichte spielten die Kinder in Rollen.

Die dritte und aktuelle Tischgemeinschaft war ihre Erstkommunion. Als Andenken für ihre Tischgemeinschaft und symbolische Stärkung auf dem weiteren Weg durften sie ein Erinnerungskreuz, in das Eltern Symbole und Inschriften eingebrannt hatten, mitnehmen. Dazu erhielten die Kinder ihre selbst geschmückte Dose als Symbol der Gemeinschaftsarbeit. Als Basis dazu bekamen sie noch eine bunte Papiertorte aus acht Einzelstücken: die einzelnen Teile bildeten ein Ganzes, so wie viele einzelne Menschen eine Gemeinschaft bilden können.

## Dem Gottesdienst standen vor:

Pfarrer Krzysztof Glowala, Don Paolo Lamera und Diakon Markus Niggli. Musikalisch umrahmt wurde er vom ad hoc Orchester unter der Leitung von Leandra Dieffenbacher. Dieses war von Geschwistern und Bekannten der Erstkommunikanten mit folgenden Instrumenten zusammengesetzt: Gitarren, Keyboard, Querflöten, Klarinette, Drum, Perkussion, Schwyzerörgeli und Cello.

Die Kirche war mit vielen Ährensträsschen geschmückt, die auf das «Brot des Lebens» hinwiesen. Die Erstkommunikanten schenken mit ihrem gefreuten, ansteckenden Auftritt der ganzen Festgemeinde einen unvergesslichen Weissen Sonntag. Die letzte kleine Tischgemeinschaft war der Apéro, präsentiert von den «Kaffeemännern» der Pfarrei.



Weisser Sonntag am 23. April in Glarus.

Andreas Graf

\_Rita Ming

# Ums Licht versammelt

In der Pfarrkirche Kaltbrunn haben grössere und kleinere Kinder an der «Chlichinderfir» rund ums Osterfest teilgenommen.

Kürzlich folgten einige Kinder, mit Begleitung ihrer Eltern, der Einladung zur «Chlichinderfir» in die Kaltbrunner Pfarrkirche. Sie versammelten sich im Altarraum, rund um das Licht der Osterkerze.

Denise Zuppiger und Claudia Graf freuten sich über die strahlenden Gesichter, als sie die Geschichte «Pippo fliegt zum Regenbogen» erzählten. Mit viel

Freude und Eifer wurde gesungen und anschliessend noch ein «Phaltis» gebastelt.

Zum Schluss gab die Pfarreibeauftragte, Beate Kaschel, allen noch den Segen und wünschte frohe Ostern. Alle durften dann noch ein Osterei mit nach Hause nehmen.

\_eing



Kinder und ihre Eltern feiern ein spezielles Osterfest.

# Jungparteien führen Standaktion zum Energiegesetz durch

Am letzten Samstag machten die Jungfreisinnigen See-Gaster sowie die Junge SVP See-Gaster gemeinsam auf das Energiegesetz aufmerksam, über das am 21. Mai abgestimmt wird. Die beiden Jungparteien bezeichnen dieses Gesetz als «ruinös».

Bei bestem Wetter und angenehmen Temperaturen verteilten die Jungfreisinnigen See-Gaster sowie die Junge SVP See-Gaster in Rapperswil-Jona Flyer, Luftballons und suchten das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürger.

Die Jungpolitiker taten ihre Meinung kund, dass diese teure und riskante Vorlage nicht nur die Versorgungssicherheit gefährde, sondern auch nur auf Partiku-

larinteressen einzelner Grossunternehmen aufgebaut sei und sowohl Bürgerinnen und Bürger wie auch die KMU hochgradig belaste.

Parallel dazu warb Ramiz Ibrahimovic, Präsident der Jungfreisinnigen See-Gaster, für seine Stadtratswahl am 21. Mai und zeigte auf, welche Ideen und Visionen er für Rapperswil-Jona hat.

\_eing



Sam Büsser, Killian Blöchliger, Dario Grassi, Ramiz Ibrahimovic, David Umher und Dennis Grob (von links) führen eine Standaktion gegen das Energiegesetz durch.

## «Meine Gemeinde» macht Sie zum Reporter

Rücken Sie Ihre Gemeinde, Ihren Verein in den Mittelpunkt der Südostschweiz. «Meine Gemeinde» – Ihr direkter Draht zur Samedia.

Verfassen Sie Ihren Text kurz, zirka 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Stilistische Textänderungen werden bei eingesandten Vereinsberichten nicht vorgenommen. Bitte legen Sie ein Augenmerk auf die Bild-Qualität (Auflösung 300 dpi sowie die Bildschärfe) und verfassen Sie eine passende Bildlegende. Pro Bericht erscheint höchstens ein (gutes) Bild.

Senden Sie Ihre Berichte direkt an

Ausgabe Glarus: [meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch](mailto:meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch)

Ausgabe Gaster & See: [meinegemeinde-gs@suedostschweiz.ch](mailto:meinegemeinde-gs@suedostschweiz.ch)

oder geben Sie Ihre Berichte für die Online-Plattform bitte direkt im Internet ein:

[www.suedostschweiz.ch/gemeinde](http://www.suedostschweiz.ch/gemeinde)